

Doro und Rudi Sommerfeld

Bilder: Guddat

20 Jahre Binnenschiffahrtskontor Sommerfeld

Die nächste Generation steht parat

Was vor 20 Jahren als Ein-Mann-Show begonnen hat, ist inzwischen ein sehr agiles mittelständisches Unternehmen. Die BKS Binnenschiffahrtskontor Sommerfeld GmbH (BKS) in Buxtehude ist Reederei und Logistikdienstleister mit rund 50 Mitarbeitern in Kontor und an Bord.

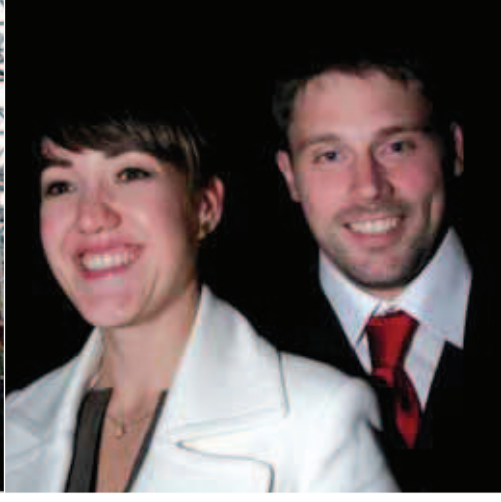
Nein, geplant war diese Karriere so nicht. Als Rudolf Sommerfeld (65) Ende der achtziger Jahre im Vertrieb für Schiffstechnik bei Alfa-Laval arbeitete, war eine Karriere als Reederei nicht abzusehen. Aber die Beteiligung am Trockenfrachter MS DORTMUND leitete die Wende ein. „Die Beteiligung hatte sich aus einem Geschäftskontakt ergeben und war anfangs eher ein Hobby. Dass sich daraus die heutige BKS entwickelt hat, war nicht geplant“, sagt Seniorchef Rudolf Sommerfeld. Denn als der damalige Partner ausstieg, hatte Sommerfeld die Wahl: Das Schiff verkaufen oder richtig durchstarten. Wer den rührigen Mann kennenlernt,

der kennt schnell den Grund für die Entscheidung. Stillsitzen und Däumchen drehen ist seine Sache nicht. Die erste Zeit wurde die DORTMUND von der Dachkammer im Privathaus aus befrachtet. Das Einsatzgebiet – heute wie damals: Weser, Elbe und das norddeutsche Kanalgebiet.

MS DORTMUND als Keimzelle für die Reederei

Mit der DORTMUND als Keimzelle wurde der Einstieg ins Reedereigeschäft möglich. Nach der Gründung der BKS Sommerfeld GmbH im Jahr 1991 wurden drei weitere Binnenschiffe erworben.





Quasi zusammen mit einem Transportvertrag des Papierkonzerns Stora-Enso. Heute gehören zur BKS-Flotte 20 Binnenfrachter, acht Schubleichter sowie ein Schubboot. Mit einer Gesamttonnage von ca. 35.000 t werden jährlich ca. 1,8 Mio. t Baustoffe, Getreide, Zellulose, Kali, Futtermittel, Schwer- und Spezialgut sowie Container

transportiert. Entwickelt wurden die Flotte und das Geschäft immer nach der Devise „gesundes und konstantes Wachstum“. Anders als bei anderen Unternehmen arbeitet Sommerfeld konsequent nur mit eigenem Schiffsraum. Der auch schon mal im Hafen bleibt, wenn wegen Krankheit oder Urlaub die Stammbesatzung ausfällt. „Wir

LSV GmbH
*Lauenburger Schiffs - Versicherungsvermittlung
 und Havarie - Büro GmbH*

Wir gratulieren BKS Sommerfeld
 zum 20jährigen Jubiläum
 und wünschen
 weiterhin allzeit gute Fahrt!

Schiffsversicherungs-Vermittlung mit Erfahrung in Beratung und Betreuung.
 Eine weitere Stärke ist unsere Kompetenz bei der Abwicklung und Intervention
 bei in „Schlagseite geratenen Schiffen“ und anderen Havarie-Fällen.

SchadenHotline: +49 1713045849

Elbstraße 52 • 21481 Lauenburg/Elbe • Telefon 04153 582001 • E-Mail: Juergen.Mahnecke@LSV-GmbH



Hafencowboy Gunter Gabriel gratuliert

Der klamme Country-König Gunter Gabriel und der Werftbesitzer – eine Männerfreundschaft wie aus dem Bilderbuch. Gabriel vertraut Sommerfeld sein Hausboot dank solider Arbeit und „Stottermann und Söhne“ schon lange gerne an. „Sie schweißen, flicken und beraten mich. Darüber bin ich sehr glücklich. Ich fühle mich aufgenommen“, so Gabriel im Booklet zur Sommerfeld-CD, die er exklusiv für die Feier komponiert, getextet und gepresst hat.

„Als ich vom Jubiläum erfuhr, war es an mir, Rudis Großzügigkeit entsprechend zu würdigen.“ So trat der Sänger mit dem Werftbesitzer im Silo 16 auf die Bretter, die die Welt bedeuten – und erfreute Familie

Rudolf Sommerfeld singt mit seinem Freund und Stammkunden Gunter Gabriel „Wahre Liebe gibt’s nur unter Männern“ | Bilder: Guddat



und Gäste mit alten und neuen Songs, darunter auch die neue Sommerfeld-Hymne „Dies ist unsre Firma!“.

Highlight der CD und des Abends ist das Duett „Wahre Liebe gibt’s nur unter Männern“. In ihm heißt es „Du hast zur Gitarre gesungen, mein Freund, wie es sonst keiner tut“. Ob Gabriel oder Sommerfeld gemeint ist, darüber schweigt der Text. ■ Nu

Links

www.bks-sommerfeld.de
www.joehnkwerft.de



fahren mit unserem eigenen Personal – oder gar nicht“, bekräftigt Sommerfeld die Firmenpolitik.

Gesundes und konstantes Wachstum

Wer eine Reederei mit knapp 40 eigenen Einheiten betreibt muss oft zur Werft. Denn Reparaturen und Wartungsarbeiten gibt es fast immer. Warum also nichtgenau: eine eigene Werft übernehmen? Gesagt – getan Seit 2007 gehört die Jöhnk Werft in Hamburg-Harburg zur Unternehmensgruppe. In der tidenunabhängigen Werft werden Binnenschiffe, Kümos, kleinere Containerschiffe und Pontons unter anderem repariert, gewartet, verlängert, verbreitert und für Klassifikationen untersucht.

Für die Zukunft sind beide Unternehmen bestens gerüstet und der Generationenwechsel ist fest geplant. „In drei Jahren werde ich 68. Dann wird es Zeit, dass meine Söhne das Ruder übernehmen“,

sagt Sommerfeld, der so gar nicht als Rentner vorstellbar ist. Sommerfelds Söhne Clemens (25) und Simon (28) sind schon heute fest eingebunden. „Wir haben ja schon als Kinder so ziemlich alles mitbekommen“, sagt Clemens Sommerfeld, der Groß- und Aussenhandel gelernt und dann noch Logistikmanagement studiert hat. Clemens wird die BKS übernehmen. Sein Bruder Simon soll bei der Jöhnk-Werft die Geschäftsführung und damit die Verantwortung für ca. 20 Mitarbeiter übernehmen. Der studierte Volkswirt hat schon als Schüler auf der Werft gejobbt.

Gefeiert wurde das Firmenjubiläum mit vielen Freunden und Geschäftspartnern. Musical-Musik, Künstlereinlagen, eine Schiffsfahrt und ein Höhenfeuerwerk bildeten dabei den Rahmen. Statt Geschenken hatte sich Rudolf Sommerfeld Spenden für die Waldpiraten, ein Projekt der Deutschen Kinderkrebshilfe gewünscht. Einer Bitte, der die Gäste gerne folgten. ■ Axel Götze-Rohen

